Von den Complimenten.

Compliment heißt wohl in seinem Wortlaute, vom französischen complier, zusammenfalten, verbeugen, abgeleitet, zunächst eine Verbeugung; indeß bezieht man das Wort auch auf jede schmeichelnde Aeußerung, die man Jemanden zu Theil werden läßt. Die Verbeugung braucht sich aber nicht auf den ganzen Körper zu beziehen, sondern es kann auch eine bloße Beugung, ein Nicken des Kopfes sein, welches aber natürlich nicht so viel Werth haben kann, als jene des ganzen Körpers. Der Grund, warum ein Compliment so vielen Werth hat, liegt darin, daß man seinen Körper verkürzt, sich also vor dem Andern gleichsam verkleinert. Um aber gefällige Complimente zu machen, muß man sich sehr üben, denn mit dem bloßen Biegen des Körpers ist es noch nicht abgethan, da auch die Füße dabei zu berücksichtigen sind. Es ist nicht gleichgiltig in welcher Stellung die Füße zu einander sich befinden, da man bald diese, bald jene Position braucht, besonders wenn man mehrere Complimente rechts links und vorwärts zu machen hat. Die vier gewöhnlichen Positionen lernt man übrigens ohnehin beim Tanzmeister. Zu merken ist, daß man beim Vorwärtsgehen das Compliment dadurch macht, daß man dem einen rückgestellten Fuß den andern nachschleift, während man beim Fortgehen den vorgestellten nachschleift. Uebrigens muß man sich hüthen, bei Complimenten zu sehr zu schleifen; denn ein großes Geräusch bleibt jederzeit unangenehm. Man soll immer mit edlem Anstande grüßen und dabei das Auge nie erdwärts schlagen. Nicht zu vergessen, daß man da, wo der Besuchende und der Besuchte sich noch mit ihren Blicken erreichen können, als an der Treppe oder Thüre, sich noch einmal verneige. Das Compliment wird übrigens gleich beim Eintritte in Zimmer und Salon gemacht, man drehe sich aber nicht zuvor gegen die Thüre, um dieselbe einzuknacken, da man sich wohl in Bälde die Geschicklichkeit erwerben kann, die Klinke (Olive) mit einer einzigen Hand einfallen zu machen.

Findet man den Herrn, welchem man Achtung schuldig ist, in einer ziemlichen Entfernung von der Thüre, so grüßt man einmal an der Thüre und dann wiederum einmal in seiner Nähe, doch da schon etwas leichter. Es ist sehr lächerlich unter lauter Bücklingen sich ihm zu nähern. Nur muß man sich hüthen, ihm zu nahe zu treten. Jemehr man Jemand auszeichnen will, desto entfernter muß man stehen, eben so, als man in Briefen seinen Namen desto tiefer setzt, je untergeordneter man ist, daher mag auch selbst die Redensart kommen; er ist mir zu nahe getreten. Stehen die zu grüßenden Personen in einer Reihe und ist diese ziemlich lang, so bringt man diese in Abtheilungen nach Gestalt der Sache in 2 bis 3 um sie zu begrüßen, da man unmöglich jedem Einzelnen sein Compliment eigens machen kann. Sind aber 2 Reihen sich gegenüber aufgestellt, so grüßt man jede nur einmal. — Beim Fortgehen sind manche gar zu ängstlich und lächerlich, indem sie glauben man müsse nothwendig nur so rückwärts gleiten, um ja niemals den Rücken den Besuchten zuzuwenden. Dies ist nun sehr sklavisch. Man kann zwar nicht immer gerade aus bis zur Thüre gehen, braucht aber auch nicht immer im Rejdowakschritte sich rückwärts zu bewegen. Alles inner seinen Grenzen! Verbeugungen macht man nicht bloß beim Grüßen, sondern auch z. B. wenn man etwas Verbindliches sagt, als Bejahung ꝛc. Verbeugungen im Sitzen kann man sich nur unter guten Bekannten erlauben. Erhebt sich aber Jemand bei unserem Eintritte, so bleibt es wohl unsere Pflicht, ihn sogleich niedersetzen zu heißen. Begegnen wir Jemanden auf der Gasse, den wir grüßen müssen, so muß der Hut auf jener Seite abgenommen werden, wo der Begrüßte nicht vorübergeht, um nicht an diesen anzustreifen. Es bleibt sehr kleinlich, anzunehmen, daß man nur auf der rechten Seite an dem Manne, dem wir Achtung schulden, vorbeigehen soll. Nur insofern ist die rechte vorzuziehen, weil man erstlich im allgemeinen immer rechts ausweichen soll, dann aber, weil man, falls man den Begrüßten begleiten sollte, dann die linke Seite schon gewonnen hat. Auf schmalen Wegen erwarte man an einer breitern Stelle den Vornehmeren, bevor man